Wir sagen euch an den lieben Advent
Sehet, die erste Kerze brennt
Wir sagen euch an eine heilige Zeit
Machet dem Herrn die Wege bereit
Freut euch, ihr Christen!
Freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr!

Wir sagen euch an den lieben Advent
Sehet, die zweite Kerze brennt
So nehmet Euch eins um das andere an
Wie auch der Herr an uns getan

Wir sagen euch an den lieben Advent
Sehet, die dritte Kerze brennt
Nun tragt eurer Güte hellen Schein
Weit in die dunkle Welt hinein

Wir sagen euch an den lieben Advent
Sehet, die vierte Kerze brennt
Gott selber wird kommen, er zögert nicht
Auf, auf ihr Herzen, werdet Licht

Lasst uns froh und munter sein und
Und uns recht von Herzen freu'n.
Lustig, lustig, tralalalala, heut´ ist Niklausabend da,
Heut´ ist Niklausabend da!

Dann stell ich den Teller auf,
Niklaus legt gewiss was drauf,

Wenn ich schlaf, dann träume ich:
Jetzt bringt Nikolaus was für mich.

Wenn ich aufgestanden bin,
Lauf ich schnell zum Teller hin.

Niklaus ist ein guter Mann,
Dem man nicht g'nug danken kann!

In der Weihnachtsbäckerei
Gibt es manche Leckerei
Zwischen Mehl und Milch
Macht so mancher Knilch
Eine riesengroße Kleckerei
In der Weihnachtsbäckerei
In der Weihnachtsbäckerei

Wo ist das Rezept geblieben
Von den Plätzchen, die wir lieben?
Wer hat das Rezept
Verschleppt?
Na, dann müssen wir es packen
Einfach frei nach Schnauze backen
Schmeißt den Ofen an
Und ran!

In der Weihnachtsbäckerei …….

Brauchen wir nicht Schokolade
Honig, Nüsse und Sukkade
Und ein bisschen Zimt?
Das stimmt!
Butter, Mehl und Milch verrühren
Zwischendurch einmal probieren
Und dann kommt das Ei
Vorbei
In der Weihnachtsbäckerei……

Bitte mal zur Seite treten
Denn wir brauchen Platz zum Kneten
Sind die Finger rein?
Du Schwein
Sind die Plätzchen, die wir stechen
Erstmal auf den Ofenblechen
Warten wir gespannt
(still mitzählen 1 2 3 4 5 6 7) Verbrannt
In der Weihnachtsbäckerei …….

Rudolf, das kleine Rentier
Mit der leuchtend roten Nas´
konnte man von weitem sehen,
die anderen hatten ihren Spaß!

Alle in der Rentierherde
lachten über ihn ganz fies
gaben ihm gemeine Namen
und keiner ihn mitspielen ließ.

Neblig war´s zur Weihnachtszeit,
als Niklaus kam und sprach
„Hey Blinkernase, gib mal Acht,
du führst den Schlitten heute Nacht!

Seit diesem Tag war Rudolf
im Rentierland der Superstar,
jeder wollte jetzt sein Freund sein,
die Nase fand man wunderbar!

Kanon:

Zwei Weihnachtsmäuse wollen Plätzchen backen,
sie brauchen Mehl und Eier, müssen Nüsse knacken!
Dann kneten Sie mit ihren kleinen Mäusepfoten,
den Teig und wissen: Naschen ist ganz streng verboten!
Sie stechen Sterne aus, =pfeifen=
Dann in den Ofen und danach bald wieder raus,
das duftet fein, so fein, so fein, so fein, ….
das duftet fein, so fein, so fein, so fein, …. mmmmmm

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg
Führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht
Leuchte du uns voran, bis wir dort sind
Stern über Bethlehem, führt uns zum Kind

Stern über Bethlehem, nun bleibst du steh'n
Und lässt uns alle das Wunder hier seh'n
Das da geschehen, was niemand gedacht
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht

Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel
Denn dieser arme Stall birgt doch so viel
Du hast uns hergeführt, wir danken dir
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier

Stern über Bethlehem, kehr'n wir zurück
Steht noch dein heller Schein in unsrem Blick
Und was uns froh gemacht, teilen wir aus
Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus

Nicht nur zur Weihnachtszeit

Es ist nicht nur zur Weihnachtszeit ein guter alter Traum.
Er gibt der Menschen Hoffnungen und Wünsche einen Raum.
Und viele träumen ihn schon lange unterm Lichterbaum.

Oh, gib uns Frieden und Glück, Frieden und Glück,
oh, gib uns Frieden und Glück.

Die Menschen wünschen Frieden sich und dass er lange hält,
Ein Frieden, der das Land umfasst, den Erdteil und die Welt.
Unendlich soll er sich erstrecken unterm Himmelszelt.

Egal, wo man geboren ist, für alle soll er sein.
Der Frieden schließt ganz selbstverständlich alle Menschen ein.
Man lässt in diesem Frieden keinen Menschen mehr allein.

Der Frieden öffnet Türen und er macht die Tore weit.
Die Menschen wünschen ihn herbei schon seit sehr langer Zeit.
Zum Teufel wünschen sie den Krieg, die Geldgier und den Neid.

Warum bleibt dieser Traum ein Traum, warum wird er nicht wahr?
Warum befinden Menschen sich in Not und in Gefahr?
Warum bleibt alles, wie es ist, und immer, wie es immer war?

Alle Jahre wieder
Kommt das Christuskind
Auf die Erde nieder
Wo wir Menschen sind

Kehrt mit seinem Segen
Ein in jedes Haus
Geht auf allen Wegen
Mit uns ein und aus

Steht auch mir zur Seite
Still und unerkannt
Dass es treu mich leite
An der lieben Hand

Sagt den Menschen,
dass ein Vater ist,
dem sie wohl gefallen,
der sie nie vergisst!

Fröhliche Weihnacht überall
Tönet durch die Lüfte froher Schall
Weihnachtston, Weihnachtsbaum
Weihnachtsduft in jedem Raum
Fröhliche Weihnacht überall
Tönet durch die Lüfte froher Schall

Darum stimmet alle ein
In den Jubelton
Denn es kommt das Heil der Welt
Von des Vaters Thron

Fröhliche Weihnacht überall
Tönet durch die Lüfte froher Schall
Weihnachtston, Weihnachtsbaum
Weihnachtsduft in jedem Raum
Fröhliche Weihnacht überall
Tönet durch die Lüfte froher Schall

Licht auf dunklen Wegen
Unser Licht bist du
Denn du führst, die dir vertrau'n
Ein zur seel'gen Ruh

Fröhliche Weihnacht überall
Tönet durch die Lüfte froher Schall
Weihnachtston, Weihnachtsbaum
Weihnachtsduft in jedem Raum
Fröhliche Weihnacht überall
Tönet durch die Lüfte froher Schall

Was wir andern taten
Sei getan für Dich
Das bekennen jeder muss
Christkind kam für mich

Fröhliche Weihnacht überall
Tönet durch die Lüfte froher Schall